

N. 2. 9. 35.

14 Leichenpredigten

aus dem Jahre 1700 von Namen

hiesigen



Das auff das kurtze EJULATE
endlich erfolgete JUBILATE.

^{Welches}
Die Hoch-Wohlgebohrne FRAU/

Fr: Maria Amalia

Frey-Frau von Wendhausen

gebohrne von ~~WENDHAUSEN~~ /

Des Hoch-Wohlgebohrnen ~~WENDHAUSEN~~ /

Herrn Joachim Christoph

Frey-Herr von Wendhausen /

Chro-Chur-Fürstl. Durchl. zu Braunschweig und Lüneburg
Hochbetrauten Geheimbten Raths &c.

Höchstlieb- und werthgeschätzete Frau Gemahlin
Nach geduldig ausgestandener schmerzhaften und langwie-
rigen Krankheit endlich auch erfahren

Als Sie am 14. Martii Ao. 1708. Nachmittages
umb 4. Uhr diesen Höchst-seeligen Wechsell getroffen/
und in ihrem Erlöser sanfft und seelig entschlaffen/
und Deren erblasseter Körper den 16ten darauff zur Ruhe
gebracht/

In nachfolgenden Trauer-Seilen aus Christlicher Condolenz

Dero ganzen Hochadlich. FAMILIE gezeiget

Von

JOHANN CASPAR BARTELSSEN.

Philos. & SS. Theol. Cult.

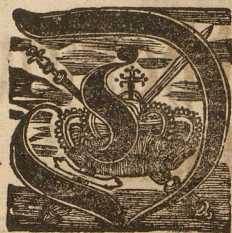
und jetzigen Hoff-Meister bey der jungen Wendhausischen Herrschaft.



ROSDORF /

Gedruckt bey Joh. Weypling / Hoch-Fürstl. und Acad. Buchdr.

Nr. 35



Urch Sehn und nicht mehr Sehn wird
täglich vorgestellet
Des Lebens Nichtigkeit auff diesem
grossen Rund/
Ein Weiser hat vorhin diß Urthell schon
gefället/
Da Er das kurze Sehn lehrt mit ver-
schloßnem Mund.*

Das Leben gleichet sich hie dem Aprillen Wetter /
So da der Sonnen Licht im Augenblick verdeckt /
Bald schneyt bald regnet es / bald scheint die Sonne wieder
So ist das Leben auch mit Unbestand befleckt.
Da wechselt Freud und Leyd doch währt das Leiden länger
Der süsse Zuckerkand weicht oft dem Gall-Geschmack
Des Himmels Schicksahl ist der Freud und Creux vermengt
Es schenket Aloe vor Seck und Theriak.
Und den gemischten Trand reichet Gott mit voller Masse
Dem / den Er vor sein Kind schon längstens hat erkand/
Die schmecken solches nicht / so auff der breiten Strasse:
Was reinste Glas muß seyn in starker Flamm gebrand.
Also muß auch ein Christ im Creuxes Ofen schwitzen/
Und dulden manche Blaag / ja manches Ungemach /
Und wer dereinsten will bey Christi Taaffell sitzen /
Muß auch in dieser Welt sein Creux Ihm tragen nach.
Hier

* Als der Anaxagoras, von seinen Freunden und Anverwandten
ersuchet wurde / er möchte doch von der Eitelkeit des Mensch-
lichen Jammer-Lebens eine öffentliche Oration halten / so wolte
Er ihnen hierin gratificiren, und versprach solches folgenden Tag
ges ins Werk zu richten / bestieg auch den öffentlichen Lehr-
Catheder und redete kein einziges Wort / sondern ließ sich nur
ein klein wenig darauff sehen / buckete sich nachdehm wieder / und
ging stillschweigend davon.

Hier ist die Freud vermischet mit stetem Ejulate
En! warumb grämt man sich / wann man was Edlers
kriegt

Wann man das Augen-Nas vertauscht mit Jubilate
So hat man sicherlich das was sonst Schmerz bestiegt.
Hier abalen unser Herr die schwere Kreuzes Bande
Esthurmen sich umb Uns so manche Wetter auf:
Noth / Elend / Streit und Krieg wächst jetzt bey jedem
Stande

Und machet bitterer den schweren Lebens Lauff.
Nuch Sie Hoch-Seelige hat dieses wohl empfunden/
Da GOTT ein schweres Kreuz bisher Ihr aufgelegt/
Zwar schien es eusserlich bey diesen schweren Stunden
Als sey der Höchste Gott zu lauter Grimm bewegt.
Doch sah Sie innerlich des Höchsten Gnad und Liebe
Wie Er Ihr Herz und Sinn durch seinen Geist erneu/
Si merckte daß der HERR wie sehr Er Sie betrübe
Dennoch in ihrem Creus Ihr Lieber Vater sey.
Drumb Sie nach Kinder Art in allen Ihren Schmerzen
Geduldig sich erzeigt und stets zu Gott gewendt/
Dem Sie in dieser Welt gedient mit ganzem Herzen/
Durch Dessen Gnade auch sich nun Ihr Leyd geendt.
Sie ist numehro auch nach Gottes Rath und Willen
Befreyt von schwerer Last / von strenger Todes-Macht/
Der alle Herzens Angst und alles Leyd kan stillen
Der hat Sie aus dem Streit zur Himmels Ruh gebracht.
Dwelch ein schönes Loß hat Sie numehr erlanget/
Da die erwehlte Seel vor Gottes höchsten Thron
In reiner Lieb und Freud vergnügert lebt und pranget
Mit Jesu Ihrem Heil / mit Ihrer Ehren Krohn.
O seelig! wer so wird von dieser Erd erhöhet /
O seelig! wer so kann außs Feindes Scheitell gehn /
Kein rauher Nord ist mehr / der vor Sie angewebet /
Sie kann in Engelpracht vor Gottes Stuble stehn.
Die vor nur Mara war kann jetzt Naemi heißen
Den bitteren Vermuht Safft vertreibt das Honig süß
So lernt die Bitterkeit des Todes auch verbeißen
Wie die

Wie die Wohl-Seelige/ als Sie die Welt verließ.
 Hoch-Wollgebohrner Herr/ Er höhre auf zu klagen
 Es schad't der Seeligen kein giftger Sünden Stich
 Sie prangt in voller Wonn befrent von allen Plagen
 Sie läst das Ungemach und Wehstand hinter sich/
 Zwar haben Sie viel Angst und grosses Leid erlitten
 Durch diesen Todesfall/ Sie sehn das Scheiden an/
 Das machet Ihnen bang/hält Ihre Brust bestritten/
 Es weiß die Traurigkeit was treue Liebe kann.
 Allein/Sein groß Gemüht/das andern weiß zu rathen/
 Das unser Mecklenburg mit Lieb und Günst verehrt/
 Das sich bekand gemacht durch Tugendhafte Thaten/
 Ist Wehrtester Patron vorhin genug gelehrt
 Zu finden reichen Trost und Gottes Schluß zu ehren
 Ohn daß mein schlechter Kiel Ihm bring aus Silead
 Den Balsam/welcher kann dem Herzens Kummer wehren
 Und heilen das was Gott so tieff geschlagen hat.
 Mein Zweg ist nur allein Ihm meine Pflicht zu zeigen
 Und zu erweisen das/ was Seine Günst und Gnad
 Die Er ins dritte Jahr mir reichlich zu zuneigen
 Gewürdiget/ von mir mit Recht erfodert hat.
 Indessen wolle Gott Ihm viele Freude schicken/
 Und daß zu seiner Ehr die Zweige wachsen auff/
 Er woll sein Sanktes Haus mit lauter Gnad beglücken.
 Bis Er vollendet hat hie Seinen Lebens Lauff.



ALVENSLEBEN
Ni
235



Das auff das kurtze EJULATE
endlich erfolgete JUBILATE,

^{Welches}
Die Hoch- Wohlgebohrne FRAU/

Fr: Maria Amalia

Frey-Frau von Wendhausen

gebohrne von ~~WALDEN~~ /

Des Hoch- Wohlgebohrnen ~~HERN~~ /

Herrn Joachim Christoph

Frey-Herr von Wendhausen /

Brochur. Fürstl. Durchl. zu Braunschweig und Lüneburg
Hochbetrauten Geheimten Raths &c.

Höchstlieb- und werthgeschätzete Frau Gemahlin
Nach geduldig ausgestandener schmerzhaften und langwie-
rigen Krankheit endlich auch erfahren

Als Sie am 14. Martii Ao. 1708. Nachmittages
umb 4. Uhr diesen Höchst-seeligen Wechsel getroffen/
und in ihrem Erlöser sanfft und seelig entschlaffen/
und Deren erblaffeter Körper den 1sten darauff zur Ruhe
gebracht/

In nachfolgenden Trauer-Seilen aus Christlicher *Condolenz*

Der ganzen Hochadlich. FAMILIE gezeiget

Von

JOHANN CASPAR BARTELSEN.

Philos. & SS. Theol. Cult.

und jetzigen Hoff-Meister bey der jungen Wendhausischen Herrschaft.



ROSTOCK /

Gedruckt bey Joh. Weypling / Hoch-Fürstl. und Acad. Buchdr.

Nr. 835

PERSONALIA:

